

# Eintrittssteuer USA

Online-Ausgabe CORRIERE DELLA SERA, [www.corriere.it](http://www.corriere.it) (8.8.10): "Usa senza visto ma con tassa d'entrata"

Die USA beabsichtigen, einreisende Personen, die kein Visum, aber eine vorgängige Online-Registrierung benötigen, mit einer Steuer von USD 14 zu belasten. 4 USD sollen für die Kosten der Online-Registrierung verwendet, 10 USD für die Tourismuswerbung eingesetzt werden. Die EU und die Reiseorganisationen haben keine Freude an dieser neuen Steuer.

Wirtschaftlich gesehen ist eine solche Eintrittssteuer eine Exportsteuer. Dies deshalb, weil die Ausgaben von Ausländern in den USA als ein Export von Diensten der USA zu betrachten sind, weil ja durch den Aufenthalt von Ausländern dem Land Devisen zufließen. Exportsteuern auf Gütern sind nicht gerade üblich, weil sie zur Behinderung von Exporten führen. Exporte sind Teil der gesamtwirtschaftlichen Leistung und gehen in die Berechnung des Bruttoinlandprodukts ein. Sie werden nur selten erhoben, nämlich dann, wenn der Export von Gütern unerwünscht ist (Beispiel: Exportsteuer auf Fleisch in Argentinien, um Exporte zu erschweren und eine Preisexplosion im Inland zu vermeiden).

Nun kann man natürlich einwenden, dass die Steuer von USD 14 im Budget der reisenden Ausländer nur einen geringen Teil ausmacht, so dass die Zahl Einreisender nur geringfügig sinken wird. Nur ist zu beachten, dass bei einem Ausländer, der auf eine Reise in die USA verzichtet, viele weitere Deviseneinnahmen wegfallen (für Unterkunft, Verpflegung, Transporte usw.). Die Rechnung könnte natürlich dann aufgehen, wenn der Besucherstrom in die USA auf Grund der mit der Eintrittssteuer finanzierten Tourismusförderung zunehmen würde.